

29. Interdisziplinäres Forum der Bundesärztekammer

Berlin
6. bis 8. 1. 2005

Die nun schon langer Tradition gehorchenden Fortbildungskongresse der Bundesärztekammer verfolgen insbesondere das Ziel, Ärzte, die im Fortbildungsbereich tätig sind, für Themen zu sensibilisieren, die in der Folgezeit in der ärztlichen Fortbildung angeboten werden sollten.

Das 29. Interdisziplinäre Forum befasste sich mit Aspekten der Rehabilitationsmedizin (Akuterehabilitation, chronischer Rückenschmerz usw.), der Behandlung der Varikose (Einführung interessanter neuer Behandlungsverfahren), Prävention in der Frauenheilkunde, chronisch kranker Kinder und klinisch-pharmakologischer Fragen.

Besonders interessant war eine Halbtagsveranstaltung zu Demenzen. Es wurden epide-

miologische Fragen erörtert; die Demenz ist heute eine der häufigsten und im Jahre 2050 wahrscheinlich die häufigste menschliche Erkrankung. Wichtige Einblicke gab es (Beiträge von Herrn Prof. Henn, Mannheim, und Prof. Hock, Zürich) zu pathophysiologischen Abläufen des Krankheitsgeschehens, die es eventuell späterhin ermöglichen könnten, der Krankheit mit immunologischen Methoden Einhalt zu gebieten.

Beiträge über die Angehörigenperspektive bei diesen schweren, (besonders den Alzheimer-typ der Demenz betreffenden) und pflegerisch aufwändigen Störungen von Frau Jansen (Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V.) und die Rolle des Hausarztes in der Betreuung (Prof. van den Bussche, Hamburg) rundeten

den Vormittag ab. Die Diskussion der Teilnehmer war ausgesprochen rege, so dass unter anderem auch deshalb dieser gesamte Kongress als Erfolg für die Veranstalter gewertet werden kann.

Für die Sächsische Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung leitet sich aus der Sicht des Berichterstatters ab, dass insbesondere das Thema Demenz detailliert bei einem zukünftigen fachübergreifenden Fortbildungssemester vorgestellt werden sollte.

Prof. Dr. Otto Bach
Vorsitzender der Akademie für
ärztliche Fort- und Weiterbildung